

Die Farbe ist sich selbst genug

Katrin Pieczonka in Ratzeburgs Rathaus: Eine junge Malerin will Farben leben lassen, intuitiv. Auf Botschaften verzichtet sie.

VON MARC VON KOPYLOW

Wer heute Malerei erleben will, muss sich zuvor oft durch lange Erläuterungstexte wühlen. In Museen verstellen sie als eigene Kunstgattung den Blick auf die Kunst, so aufwändig werden sie direkt auf die Wände gesprüht.

Bei Katrin Pieczonka (37) bedarf es solcher Texte nicht. „Ich will nicht etwas sagen“, sagt sie. So muss sie auch von niemand übersetzt werden. Ihre Malerei ist wie Direktsaft.

Sie gebraucht nur eine Technik, um Farbe leben zu lassen, Acryl. „Ich will schnell umsetzen, was mir gerade einfällt“, sagt sie dazu. Öl passe nicht zu ihrer Ungeduld. Und allein mit Acryl erscheinen ihr die Möglichkeiten unerschöpflich. „Ich mache und probiere“, sagt sie. Einfache Worte, tatkräftig.

So wirkt auch ihre Malerei: Ein Feuerwerk stimmiger Farben, kompositorisch überraschend, experimentell. Pieczonka spielt mit Farbnasen, abgeklebten Kanten, satten Pinselstrichen, lasierenden, durchscheinenden Farbklingen. Wie ein Bündel Mikadostäbe fällt jeder Wurf immer wieder neu.

Für Suchende hat sie dann doch ein paar kleine Zitate eingearbeitet, die sie mit offenen Augen für ihr Atelier fotografiert. „Ich sammle komische Lampen, hässliche Tankstellen und Brunnen, Straßen auf Stelzen, Getreidespeicher, Spielplatzarchitektur“, sagt sie. Zu finden in ihren großformatigen Bildern.

Mit 17 packenden Darstellungen ist die Hamburgerin, die in Kiel studierte, bei der Reihe „Kunst im Rathaus“ Ratzeburg angetreten. Die Ausstellung wird morgen mit der Künstlerin um 11.30 Uhr eröffnet. Zur Einführung spricht Michael Packheiser, Leiter des Möllner Museums. Die Ausstellung kann be-



Acrylmalerei von Katrin Pieczonka (37) im Ratzeburger Rathaus.



sucht werden bis Sonntag, 27. November, montags bis mittwochs von 9 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr und sonntags von 12 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

Freizeit-

Plattdeut-

BÜCHEN -
chen-Gudow
8. November
schoppen bei
Lauenburger
diesmal Hein
schichten. D
ter ist ein le
der plattdeu
Lehrzeit san
men von Blu
So auch sein
ges un Vergn
me Heinrich
bunden mit
plattdeutsche
Plietsche“ in
trägt fünf Eu
den.

Lokalter

LAUENBU

Liebe(s)bäun
(Ausstellung
am Zug)

MÖLLN

„Eulenspiegel
schen Kari
um im h
Markt 12 (A
Klezmer-En
mannshof,

RATZEBU

Barlach-Aus
lach-Muse
☎ 045 41/3